

Inhalt:

angedacht	3
Die Waldenser	4
Pfarrstellenbesetzung	7
Vorankündigungen	8
Aus den Gemeinden	9
Geburtstage	12
Kalender	14



Evangelischer

# Gemeindebote

Kirchheim August / September 2014



**SCHWERPUNKT: DIE WALDENSER**

## Pfarramt Blumhardtgemeinde

Oberdorfstr. 1

Sekretärin Anna Hoti      tel: 06221-712248;  
 fax: 716290

Öffnungszeiten:      Di. und Fr. 8.30 bis  
 12.30 Uhr  
 Mi. 14.00 bis 16.00 Uhr  
 Do. 8.30 bis 11.00 Uhr

E-Mail: Blumhardtgemeinde.Heidelberg@kbz.ekiba.de

Internet:      http://blumhardt.ekihd.de

Kontonummer:      10002761  
 (BLZ 672 901 00)

## Pfarramt Wicherngemeinde

Oppelner Str. 2

Pfarrer Albrecht Herrmann

Sekretärin Ingrid Schaaf      tel: 06221-785300  
 fax: 7143888

Öffnungszeiten:      Di. bis Fr. 9.00 bis 12.00  
 Uhr

E-Mail: wichern@arche-heidelberg.de

Internet:      www.arche-heidelberg.de

Kontonummer:      10002753  
 (BLZ 672 901 00)

## Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler

Albert-Fritz-Str. 35      tel: 06221-3278252 (AB)  
 oder tel: 017630595727

Sprechstunde:      Mi. 10.00 bis 11.30 Uhr

## Sozialberatung des Diakonischen Werkes

Leiterin Frau Schlichting,

Arche      tel: 01736554232

Sprechstunde:      Mo. 10.00 bis 12.00 Uhr

## Kinderklub Kirchheim

Leiterin D. Frierer

Hegenichstr. 22      tel: 06221-784477

## Kindergarten Arche

Leiterin B. Krieg

Glatzer Str. 31      tel: 06221-781316

## Kindergarten Blumhardt

Leiterin C. Schreiner

Hegenichstr. 22      tel: 06221-785806

## Nr. 1386 (August / September 2014)

Gemeindebote der evangelischen Kirchengemeinden  
 in Heidelberg-Kirchheim

Erscheinen 6 Ausgaben pro Jahr  
 (incl. 2 Sonderausgaben)

Internet      www.gemeindebote.org

V.i.S.d.P.      Pfarrer Albrecht Herrmann

Schriftleitung und Gestaltung  
 A. Dahint, C. Solberg, G. Stehr

Druck      Integra Print Service gGmbH, Walldorf  
 Verein für Integration und Beschäftigung

Preis      im Jahresabonnement: 6,- €  
 (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in den Kirchen und  
 Gemeindehäusern sowie gekürzt im Internet als  
 druckbare pdf-Datei erhältlich.

Der nächste Gemeindebote  
 erscheint am 30. September 2014

Redaktionsschluss ist am 19. September 2014

## ■ Die Waldenser

Das Titelbild bezieht sich auf den „Schwerpunkt“  
 dieser Gemeindebotenausgabe: „Die Waldenser“  
 Sie sind eine protestantische Kirche mit Verbrei-  
 tung in Italien, Süddeutschland und Südamerika.

Gegründet wurde die Bewegung durch den Lyoner  
 Kaufmann Petrus Valdes Ende des 12. Jahrhun-  
 derts — ursprünglich als Gemeinschaft religiöser  
 Laien.



Auf dem Bild ist zu sehen, dass sich die Walden-  
 ser wörtlich an die Heilige Schrift hielten: Ein Lai-  
 enprediger verweigert den staatlich geforderten  
 Eid.

## Lied der Waldenser

Wir wollen nicht wanken noch weichen,  
 wir wollen zusammen stehn,  
 woll'n stolz Waldenser heißen,  
 für Jesus im Kampfe stehn.  
 Lux lucet in tenebris, Licht leuchtet in der Finsternis,  
 der Herr geht uns voran. Der Herr geht uns voran.

Wir lassen uns nicht zerreißen,  
 woll'n Freund und Kameraden sein,  
 und aller Welt beweisen  
 die Treue zum Herrn allein.  
 Lux lucet ...

Wir wollen den Posten halten,  
 auf dem wir jetzt trutzig stehn,  
 im Glauben an Gottes Walten  
 in keiner Gefahr vergehn.  
 Lux lucet ...

So schreiten wir durch die Zeiten,  
 der Herr ist Panier uns und Schild,  
 für ihn lasst uns ringen und streiten,  
 Waldenser auf, denn es gilt:  
 Lux lucet ...

(Text: Wilhelm Hönig, aus Festschrift  
 "300 Jahre Waldenserort Nordhausen")

Weitere Beiträge zum Schwerpunkt „Waldenser“  
 ab Seite 4.

## Urlaubssegen ...

**A**usruhn von Müh und Plage  
sollten die Menschen am 7. Tage.  
Doch bald schon reichte das nicht mehr,  
die Menschen forderten: wir brauchen mehr:  
mehr freie Zeit, mehr Urlaubstage!  
Wir sind zu gestresst - keine Frage!  
Der Herr, um Hilfe nie verlegen,  
erschuf den Menschen Urlaubssegen.  
Segen? Wo man auch hinreist, wo sich bewegt,  
alles verstopft, überfüllt, belegt!  
Viel Stau, viel Lärm.... man quetscht sich am Strand  
auch noch aufs letzte Stückchen Land.  
Den Urlaub will man schließlich genießen!  
Wen wird da ein bisschen Hektik verdrießen?  
Erschöpft muss man Zuhause pflegen  
die Folgen falsch gebrauchten Segens.  
Der Herr, er sieht`s und lächelt mild:  
Was ist der Mensch doch für ein Kind!  
Seit Adams Zeiten weiß er nicht,  
was ihm guttut und was nicht.

*Liebe LeserInnen des Gemeindeboten!  
Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Urlaubssegen  
recht gebrauchen!  
E. Kreisꝛ-Uebe, Pfrn. i.R.*

## Die Waldenser

### ■ Die Waldenser – die älteste protestantische Kirche

Dieser Leitartikel über die Waldenser hat zwei Wurzeln: zum einen lebt in unserer Gemeinde seit dem Gemeindefest 2011 eine waschechte Waldenserin mit Namen Lidia Barbanotti. Und sie macht ihrer Herkunft aus der Waldensergemeinde in Florenz alle Ehre. Sie ist nämlich von Anfang an sehr aktiv. Sie unterstützt die Jugendarbeit, sie macht mit beim Konfiteam, beim Teentreff, bei Jugendgottesdiensten, bei der Konzeptionsentwicklung für die Jugendarbeit in unseren Gemeinden. Der 2. Wurzel hat mit meiner Herkunft zu tun. Meine Großmutter väterlicherseits, Ada Herrmann, geb. Calvino, war die Tochter des bedeutenden Waldenser-Predigers Paolo Calvino (eigentlich Chauvie), der in Torre Pellice geboren wurde und zuletzt Prediger der Waldenser Gemeinde in Lugano war. Als das Landesfest des Gustav-Adolf-Werkes für



Waldenserkirche in Torre Pellice.  
Foto: Thea Sumalvico

den 12./13. Juli 2014 in Heidelberg geplant wurde, bat ich um einen Waldenser-Prediger für Kirchheim. Das klappte: Pastor Bruno Gabrielli aus Villar Pellice wurde uns zugeteilt, wohnte in der Pfarrwohnung und hielt die Predigt am 13.7. in der Petruskirche.

Pfarrer Albrecht Herrmann



### ■ Die Berufung von Waldes um das Jahr 1170 in Lyon

Auszüge aus dem Buch von Giorgio Tourn „Geschichte der Waldenser-Kirche“ (Wer dieses Buch bei mir ausleihen möchte, darf sich gerne bei mir melden!)

„Er (Waldes) war ein reicher Mann, ...ein Großkaufmann, der weitreichende Interessen und überall die Hand im Spiel hatte... Man sagt ihm nach, er habe als Wucherer die armen Leute ausgebeutet. Zwischen 1170 und 1180 ereignet sich in seinem Leben etwas, das ihn zu einer radikalen Sinnesänderung führt. ... Ein Chronist erzählt, Waldes sei eines Tages aus der Messe gekommen und habe sich auf der Piazza mit seinen Freunden unterhalten. An einer Ecke sang ein fahrender Spielmann ein Lied, das er wie heutzutage mit seinem Instrument begleitete. Er erzählte von dem berühmten altkirchlichen Heiligen Alexius. Dieser Mann entstammte einer vornehmen, begüterten Familie und war dementsprechend verwöhnt. Am Abend seiner Hochzeit hatte er sein Vaterhaus in Rom verlassen und war als Pilger ins Heilige Land gezogen. Nach ein paar Jahren kam er von dort zurück, übel zugerichtet von seinen Leiden, dass ihn niemand wieder erkennt. Sie ließen ihn in einem Verschlag unter der Treppe sterben. Erst nach seinem Tod wurde seine Identität entdeckt. ... Waldes ist von dieser Lebensgeschichte betroffen. Er lädt den Spielmann in sein Haus und lässt ihn die Geschichte ein zweites Mal vortragen. Am Ende empfindet er das Schicksal des Alexius als ein nachahmenswertes Vorbild, als einen Ruf, es ihm gleichzutun und auf alle seine Güter zu verzichten. ... Mehr als der Anstoß zur Lebenskrise des Waldes interessieren uns... die Konsequenzen, die er daraus zog. ... Er lässt Teile der Heiligen Schrift in die Volkssprache, wie man sie in der Umgebung von Lyon redete, übersetzen – er will sie lesen können. ... Er verzichtet auf seine berufliche Tätigkeit und auf seine Güter. Er verteilt sie unter die Armen und lebt von Almosen. ... Die heiligen Schriften zu lesen, ist nichts Besonderes und steht nicht im Gegensatz zu den Richtlinien der damaligen Kirche. Aber hier geht es darum, sie in der Sprache des Volkes zu lesen und auszulegen – und das in aller Öffentlichkeit und noch dazu durch einen Mann, der kein Priester war. ... Er tritt in kein Kloster ein, er bleibt Laie. Und das tut er absichtlich. Zum ändern scheint er seiner Armut nicht den Charakter eines verdienstvollen Werkes zu geben; sie ist vielmehr eine Geste der Verachtung von materiellem Besitz. Die Chroniken erzählen: Als er seine letzte Habe verteilte, machten die Leute vor seinem Haus sich über sein Tun lustig, worauf er ihnen sagte: ‚Mitbürger und Freunde, ... ich bin nicht verrückt, wie ihr meint, sondern ich habe mich an den Feinden gerächt, die mich bislang unterdrückten und mich soweit brachten, das Geld mehr zu lieben als Gott. Ich habe es um meinet- und um euretwillen getan: für mich, damit ihr, wenn ich künftighin noch etwas besitze, mich für verrückt erklärt; für euch, damit ihr lernt, eure Hoffnung auf Gott und nicht auf den Reichtum zu setzen...‘

Bald schon sammeln sich um Waldes Freunde und

## Die Waldenser

Bekannte. Sie fühlen sich durch sein Reden und vor allem durch die völlig neue Glaubenserfahrung angezogen. Es entsteht eine Art kleiner Gemeinschaft, die sich einen bezeichnenden Namen gibt: ‚Die Armen im Geist‘. ... (Matth. 5,3)... eine Gemeinde ... wie die ersten Jünger Jesu, die von seinem Wort lebt und ihm gehorsam ist.

### Die Exkommunikation

... Erzbischof Guichard nahm zunächst die Initiative des Waldes und der ‚Armen‘ wohlwollend auf. Trotzdem kam es sehr schnell zum Zusammenstoß über den einen Punkt, der für beide Seiten fundamentale Bedeutung hatte: die Predigtstätigkeit. ‚Zum Predigen sind wir Bischöfe da‘, sagt Guichard, es ist unsere Aufgabe, und wir haben das Recht da-

zu als Nachfolger der Apostel.‘ ‚Im Gegenteil‘, antworteten die ‚Armen‘, ‚alle haben das Recht dazu, sofern sie wie die Apostel leben.‘ ...

Die französischen Bischöfe fordern das Konzil von Verona auf, dass man sie auf die Liste der verdammtten Bewegungen setze (1184). ... Von nun an, kann man sagen, ist das Schicksal der Waldenser im Bereich der römischen Kirche beschlossene Sache.“ (Seiten 15-23)



Bild rechts: Petrus Waldes, Gründer der Waldenser Kirche



■ Notizen über die Waldenser ...  
... für das badische Landesfest des Gustav-Adolf-Werkes Heidelberg, 12.-13. Juli 2014

Bild links: Das Wapen der Waldenser: Leuchter mit Umschrift  
Lux lucet in tenebris  
„Das Licht leuchtet in der Finsternis“

• Eine kleine Volkskirche mit einer langen Geschichte. Vielleicht sogar die kleinste Volkskirche mit der längsten Geschichte:

> niemals mehr als 30.000 Leute, heute 25.000 von denen ungefähr die Hälfte in den Kleinstädten der Waldensischen Täler, Provinz von Turin, konzentriert und sonst in kleinen Diasporagemeinden überall in Italien zerstreut leben.

> wichtige Stationen aus der Geschichte (die Waldenser gibt es bereits seit 840 Jahren)

- 1174 Bekehrung von Valdes aus Lion
- 1532 Beitritt zur Reformation
- 16. und 17. Jahrhundert Widerstand und Verfolgungen: Vertrag von Cavour, 1561, zwischen dem Landesherrn von Savoyen und den Vertretern seiner waldensischen Untertanen: zum ersten Mal in der Geschichte Europas wurde das Prinzip „cuius regio, eius religio“ („wessen Gebiet, dessen Religion“, im damaligen Sprachgebrauch oft: „wes der Fürst, des der Glaub“) überholt; „Blutfrühling“, 1655; Vernichtung nach dem Widerruf des Ediktes von Nantes, 1686/87, und „Glorreiche Heimkehr“

der Überlebenden von Genf, 1689/90

- 17.2.1848 Emanzipation
- 1848-1870 und darüber hinaus hat sich die waldensische Mission am Vereinigungsprozess des italienischen Staates aktiv beteiligt und hat beim „Risorgimento“ (Aufstand für die Emanzipation) des italienischen Volkes mitgewirkt.
- Es gab immer wieder Auswanderungswellen nach Mitteleuropa, auch nach Westdeutschland, besonders zwischen dem Ende des 17. und dem Anfang des 18. Jahrhundert nach Amerika: in Uruguay und Argentinien ist nach der Mitte des 19. Jahrhunderts ein zweiter Stamm der Waldenser Kirche in Rio de la Plata gewachsen.
- 1975 Union mit den italienischen Methodisten

• Die Waldenser sind eine kleine Minderheit, die immer nur Kirche sein konnte für und mit



Eine auf der Flucht gerettete Bibel in französischer Sprache.

## Die Waldenser

anderen, also dank Gott und der Solidarität mit anderen Kirchen, religiösen Gruppen (vor allem den Juden), freien Assoziationen und einzelnen Menschen guten Willens.

- Die Waldenser Kirche ist Mitstifterin des ÖRK (Ökumenischen Rates der Kirchen), der KEK (Konferenz Europäischer Kirchen), der WGRK (Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen), der GEKE (Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa), des Bundes der evangelischen Kirchen in Italien usw.

- Eine Kirche mit Zeugnis und Dienst: obwohl die Gemeinden klein sind, haben sie mehrere soziale und kulturelle Einrichtungen und Freiwillige.

- Eine arme Kirche, und doch reich: Sie ist immer noch eine arme Kirche, heute aber gerufen, einen Reichtum zu verwalten, der viel größer ist als sie selbst: nicht nur die große Menge von Geld aus der (in Italien verpflichtenden) Kirchensteuer ("Acht pro mill": 613.000 Unterschriften von italienischen Steuerzahlern, also 3,23% des Ganzen, insgesamt knapp 40 Millionen Euro!), sondern vor allem den echten unschätzbaren Schatz des Evangeliums, der „agápe“, also der gnädigen Liebe Gottes.

- Kein einziger Cent der "Acht pro mill-Einnahmen" wird für die Erhaltung der Kirche genommen, weder für Pastoren-Gehälter noch für Gebäude. Denn die Waldenser wollen, um der Freiheit der Evangeliumsverkündigung willen, von der heutigen Sympathie ihrer nichtevangelischen Mitbürger ganz unabhängig bleiben. Es geht es alles Geld in Richtung Diakonie und Kultur für und oft auch mit anderen, 50% in Italien, 50% im Ausland dank der Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen der evangelischen Ökumene einschließlich des GAW (Gustav-Adolf-Werkes und der Evangelischen Landeskirche im Baden). Auch dadurch können sich die heutigen Waldensisch-Methodistischen Kirchen in Italien den großen Herausforderungen stellen, die ihnen gegenüberstehen:

- Arbeitslosigkeit (heute 12,5% mit großen Unterschieden zwischen Nord und Süd) besonders unter den Jugendlichen. Mehr als 40% der 15-29-jährigen sind offiziell arbeitslos, eigentlich mehr als 50% wenn man diejenigen einschließt, die schwarz arbeiten. Viele andere erhalten nur befristete Anstellungen. Tausende unter den am besten Ausgebildeten arbeiten im Ausland. Die Waldensisch-Methodistischen (WM) Kirchen unterstützen Non-Profit-Jugendunternehmen, z.B. Genossenschaften.

- Agonie des Wohlfahrtsstaates: öffentliche Gesundheit, Pflege, Schule, Kunst und Kultur, Verkehrsmittel sind am Zusammenbrechen. WM Kirchen widerstehen öffentlich durch politische Einflussnahme und durch ihre eigenen Anstalten und Projekte.

- Einwanderer und Flüchtlinge besonders aus Afrika und dem Nahen Osten (5 Millionen in 20 Jahren). WM Kirchen setzen sich politisch für ihre Bürgerrechte ein, widmen verschiedene diakonische Projekte für ihre Aufnahme und heißen die evangelischen Christen unter ihnen willkommen – einzelne Menschen und ganze Gemeinden - nach dem Projekt des evangelischen Kirchenbundes "Kirche miteinander zu sein".

- Neue Familiengestalten. WM Kirchen versuchen, so einem tiefen und oft schmerzlichen, aber auch unwiderruflichen gesellschaftlichen Wandel positiv entgegenzutreten, indem Liebesverbindungen, die vom Staat noch nicht anerkannt worden sind (homosexuelle, lesbische und andere nicht verheiratete Paare), in der Kirche aufgenommen und gesegnet werden.

Pfr. Bruno Gabrielli  
Viale I Maggio, 2  
I – 10060 Villar Pellice TO  
E-mail [bgabrielli@chiesavalde.org](mailto:bgabrielli@chiesavalde.org)



Pfarrer Albrecht Herrmann, Fabio Ringwald, Pastor Bruno Gabrielli, Prof. Dr. theol. Kyung-Sik PAE aus Jeonbuk Südkorea, Pilgrim of Peace, Raphael Wetzels aus Südbahrien

## Die Waldenser / Neubesetzung der Pfarrstelle

### ■ Interview mit Lidia Barbanotti

Lidia Barbanotti ist Waldenserin und stammt aus Florenz. Seit dem Sommer 2011 kommt sie in unsere Gemeinde und ist die eifrigste Mitarbeiterin in unserer Kinder- und Jugendarbeit.

Wie lange bist Du schon Waldenserin?



Zuerst gehörte ich zu einer Freikirche mit Namen Chiesa dei fratelli (=Brüdergemeinde, nicht zu verwechseln mit der Herrnhuter Brüdergemeinde). Als ich 12 oder 13 Jahre alt war, bin ich mit meinem Vater in die Waldenser Kirche eingetreten.

Wie hast Du Dich in dieser Gemeinde zurecht gefunden?

Wir fühlten uns freier. Die moralischen Regeln spielten nicht die Hauptrolle, sondern das Evangelium.

Der Freiwilligendienst der Waldenser Kirche hat Dich nach Deutschland gebracht. Wo hast Du Deinen Dienst abgeleistet?

Ich war in Schriesheim in einem Altersheim der Stadtmission Heidelberg neben dem Talhof. Ich habe dort ein Jahr lang gearbeitet und nebenbei deutsch gelernt. 2011 bin ich nach Kirchheim gezogen, weil ich hier Arbeit und Wohnung gefunden habe.

Wie hast Du den Weg in unsere Gemeinden gefunden?

Ich habe hier die Evangelische Kirche gesucht und ging zum Gottesdienst und es war gerade Gemeindefest im Juli 2011 und das fand ich nett.

Wie lebt eine waldensische Gemeinde?

Es ist ziemlich ähnlich wie hier: Jeden Sonntag wird Gottesdienst gefeiert. Es gibt einen Bibelgesprächskreis mit dem Pfarrer, Kindergottesdienst, Jugendgruppen, Besuchsdienst für kranke und alte Menschen.

Welche Unterschiede gibt es zu unserer Gemeinde hier in Kirchheim?

Es gibt viel weniger Gemeindeglieder: In Florenz, wo ich herkomme, ist es so: Die Stadt hat 500.000 Einwohner. Davon sind 200 Mitglied bei

der Waldenser Kirche. Aber es kommen von den wenigen immerhin 70 zum Gottesdienst. Die Waldenser sind keine Volkskirche. Sie haben keine Unterstützung vom Staat. Die Waldenser sind stolz. Denn trotz der kleinen Zahl sind sie sehr engagiert in der Diakonie und in sozialen Projekten. Sie kümmern sich um Arbeitslose und Flüchtlinge und das wird von der italienischen Bevölkerung wahrgenommen und auch honoriert. Wir haben es gelernt, uns durch Hindernisse nicht entmutigen zu lassen, wir nehmen sie als Herausforderung.

(Das kann ich bestätigen. Lidia hat sich von Anfang an in unserer Gemeinde engagiert und zwar im Konfiteam und bei den Teentreffs. Als es mit dem Teentreff nicht so geklappt hat, wie wir uns das vorgestellt hatten, da waren wir Verantwortlichen ziemlich mutlos. Aber Lidia gab uns zu verstehen, dass Jugendarbeit absolut notwendig ist für jede Gemeinde. Sie macht auch mit in der Gruppe, die eine Konzeption für die Jugendarbeit unserer beiden Gemeinden erstellt. Von ihr stammt die Idee, jeden Monat einen Jugendgottesdienst zu feiern. Das läuft im Moment wirklich gut.)

Was kann unsere Gemeinde von den Waldenser Gemeinden lernen?

Die Waldenser haben in ihrer langen Geschichte lernen müssen, zu ihrem Glauben zu stehen. Ich war in meiner Klasse die einzige. Aber ich bin dazu gestanden. Und wenn welche über Gott gelästert haben, wie das Jugendliche manchmal machen, dann habe ich darum gebeten, dass sie das nicht tun. Und erstaunlicherweise haben sie das respektiert. Das heißt doch, ich kann als Einzelner doch etwas bewirken. Wenn die Waldenser sich angepasst hätten, dann gäbe es sie nicht mehr. Sie mussten Mut beweisen, auch in Zeiten, wo es sehr gefährlich war, und das merkt man heute noch. Ich glaube, die Christen in Deutschland müssen sich allmählich daran gewöhnen, dass sie nicht mehr die Mehrheit sind. Da ist es ganz besonders wichtig, Farbe zu bekennen.

### ■ Pfarrstellenbesetzung



Die Pfarrstelle in der Blumhardt-Gemeinde wird wieder besetzt. Ab 1. September 2014 wird Herr Dr. Fabian Kliesch zunächst für zwei Jahre als Pfarrer im Probedienst die Pfarrstelle versehen. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Kliesch und wünschen ihm einen guten Start in Kirchheim.

Der Ältestenkreis der Blumhardt-Gemeinde

## Vorankündigungen von August bis November

### ■ Gemeindebeirat von Blumhardt und Wichern trifft sich am 16. September



Am 16. September treffen sich die Gemeindebeiräte beider Gemeinden um 19.30 Uhr in der Arche. U. a. geht es darum, die Erprobungsphase der gemeinsamen Nutzung der Arche im Mai und Juni auszuwerten und Informationen über das Gebäudekonzept mitzuteilen. Im Gemeindebeirat sind alle Verantwortlichen für die Gemeindegruppen und –kreise vertreten. Sie sollen die Ältestenkreise in ihren Entscheidungen beraten.

### ■ Ausflug am 2. September 2014



Wir fahren nach Baiersbronn im nördlichen Schwarzwald. Abfahrt um 10 Uhr am HMH. Um 12 Uhr sind wir da und essen im Hotel Blume zu Mittag. Danach kann man spazieren gehen und wir treffen uns wieder zum Kaffee. Rückfahrt ca. 17 Uhr, um 19 Uhr sind wir wieder in HD. Anmeldungen bitte bei Frau Windisch, Tel. 780421.

### ■ Mutanfall: Freitag, 26. September und 24. Oktober 2014 jeweils um 19.30 Uhr

Herzliche Einladung an alle neugierigen Frauen zum MUTANFALL— ein Abend der fröhlichen christlichen Lebenskunst: Lachen — Erfahrungsaustausch — besinnlich — neue Ideen — erfrischend— belebend — kreativ

Themen und Termine:

„Andere ermutigen und fördern“, Freitag, 26.9.14  
„Mut zur Jahreszeitenreife“, Freitag, 24.10.14  
Wo? Arche, Glatzer Str. 31/Ecke Breslauer Straße, HD-Kirchheim, jeweils um 19.30 Uhr

Nadja Schmitt

### ■ Sommer-Predigtreihe: Reformation und Politik

80 Jahre Barmer Theologische Erklärung  
Die Reformations-Dekade (Zeitraum von 10 Jahren zur Vorbereitung) steuert auf das 500-jährige Reformations-Jubiläum im Jahr 2017 zu. Dann werden wir des Anschlags der 95 Thesen von Martin Luther gedenken.

Im Jahr 2014 erinnern wir uns daran, dass 1934 vom 29.-31.5. die Bekenntnissynode von Barmen tagte und die theologische Erklärung verabschiedete.

Im Evangelischen Gesangbuch ist sie zu finden unter der Nr. 888. Im Vorwort heißt es:

Diese Erklärung ist eine „Bezeugung des Evangeliums gegenüber Irrlehren und Eingriffen totalitärer Gewalt“. Erstmals seit der Reformation hat sie die Glieder unterschiedlicher Konfessionskirchen zu gemeinsamem aktuellem Bekennen zusammengeführt. Hermann Maas war als einer von nur vier badischen Vertretern dabei.



### Predigtreihe:

3.8. 10 Uhr Arche Carmen Sanftleben:  
Das Evangelium schützt vor dem Zeitgeist – 80 Jahre Barmer Theologische Erklärung

10.8. 10 Uhr Petruskirche Gerhard Liedke:  
Kirche als Störenfried – das prophetische Amt

17.8. 10 Uhr Arche Ulrich Duchrow:  
Evangelium und Zivilcourage – Martin Luther's Mut zum Risiko

24.8. 10 Uhr Petruskirche mit Taufe Erika Kreis-Üebe:  
Johann-Hinrich Wichern – ein Christ darf nicht die Augen schließen vor sozialer Not

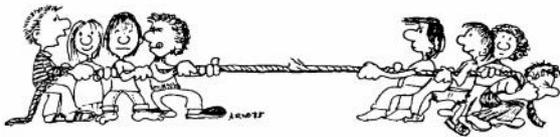
31.8. 10 Uhr Arche Franziska Gnädinger:  
Kämpfe und liebe das Leben - die Spiritualität Dorothee Sölles

7.9. 10 Uhr Arche Johannes Kühlewein:  
Blumhardt's Reich Gottes Hoffnung

14.9. 10.30 Uhr Kerweplatz Albrecht Herrmann und Stefan Osterwald:  
Dietrich Bonhoeffer – Beten und Tun des Gerechten

## Aus den Gemeinden

### ■ Mädchen- und Jungentag — Rückblick



30 Kinder, 20 Väter, 10 Mitarbeitende, das sind die Zahlen zum Mädchen- und Jungen-Tag, der am Wochenende vom 7. Juli am Gemeindezentrum der Ziegelhäuser Versöhnungskirche stattfand. Hinter den Zahlen steht ein buntes Programm für die Teilnehmenden aus Kirchheim und Ziegelhausen.

Witterungsbedingt musste der Anfang in den frisch renovierten großen Saal des Gemeindezentrums verlegt werden. Dort ging es im großen Stuhlkreis zunächst um spielerisches Kennenlernen, bevor es eine spannende biblische Theaterszene zu sehen gab: Ein Vater macht sich dabei auf den gefährlichen Weg, um Medizin für seine kranken Kinder zu holen. Er vertraut sich dabei seinem himmlischen Vater an und mit solchem Vertrauen ausgestattet, erreicht er sein Ziel. Ein passendes Lied rundete die Geschichte ab. Danach gab für Kinder und Erwachsene Gelegenheit Flugobjekte zu bauen und auszuprobieren, verschiedene Spiel- und Sportangebote drinnen und draußen zu nutzen oder einfach nur am und im Steinbach zu spielen. Abgerundet wurde



der Nachmittag durch ein großes Stockbrotfeuer, sowie durch Leckereien vom Grill und aus der Fritteuse.



Gesättigt, verschwitzt, glücklich und zufrieden ging man mit der Vorfriede auf ein nächstes Mal auseinander.

### ■ Instrumente suchen Spieler und Spielerinnen



Zwei Trompeten, ein Tenorhorn und eine Posaune suchen Spieler bzw. Spielerinnen. Der Kirchheimer Posaunenchor stellt diese Leihinstrumente kostenlos zur Verfügung und übernimmt auch die Kosten für die Ausbildung. In Frage kommen sowohl Kinder (ab ca. 12 Jahren) und Jugendliche — aber auch Erwachsene.

Der Unterricht für AnfängerInnen wird montags ab 18.15 Uhr vor der eigentlichen Chorprobe erteilt. Freude an der Musik und am Musizieren mit anderen stehen im Vordergrund der Ausbildung. Allerdings verlangt das Erlernen eines Musikinstruments auch selbständiges Üben zu Hause.

Natürlich freuen wir uns auch über SpielerInnen, die bereits das Spielen auf einem Blechblasinstrument erlernt haben und Spaß am gemeinsamen

## Aus den Gemeinden

Musizieren geistlicher und weltlicher Bläsermusik aus verschiedenen Epochen haben. Unser Ziel ist es, das musikalische Leben der Kirchengemeinden in Kirchheim zu bereichern, indem wir Gottesdienste und Feste mitgestalten. Die Chorprobe findet montags von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr im Hermann-Maas-Haus statt.

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Chorleiter auf: Tel. 06224/50545

### ■ Fahrdienst zum Mittagstisch des Seniorenzentrums



Das Seniorenzentrum Kirchheim bietet Montag bis Freitag, jeweils um 12.30 Uhr, einen gemeinsamen Mittagstisch an. An 2 Tagen in der Woche, mittwochs und donnerstags, ist für Menschen mit eingeschränktem Bewegungsradius ein Fahrdienst zum Mittagstisch eingerichtet. Nähere Informationen erhalten Sie gerne im Seniorenzentrum unter Tel. 720022

### ■ Mitgliederversammlung des Diakonievereins der Blumhardtgemeinde hat getagt



Die Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung diakonischer Aufgaben der evangelischen Blumhardtgemeinde Heidelberg Kirchheim e.V. hat am Dienstag, den 01. April 2014 stattgefunden.

Zu der Sitzung sind alle Vereinsmitglieder mit einem persönlichen Anschreiben eingeladen worden, zusätzlich wurde der Termin im Gemeindeboten bekannt gegeben.

Turnusmäßig erfolgte die Wahl der Vertreter der Vereinsmitglieder im Vorstand. Die beiden derzeitigen Vorstände, Herr Methner und Herr Solberg, wurden in ihrem Amt bestätigt. Der Ältestenkreis wird im Vorstand des Diakonievereins durch Frau Lichy und Herrn Dahint vertreten. Frau Sanftleben, die zurzeit einen Teil der Vakanzvertretung wahrnimmt, steht dem Vorstand beratend zur Seite.

Schwerpunkt der Sitzung war der Tätigkeitsbericht des Vorstandes und insbesondere die Verwendung

der Mittel für die Aufgaben des Vereins. Auch im abgelaufenen Jahr stand die individuelle Hilfe für Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind, im Vordergrund. Deutlich zugenommen hat die Unterstützung Bedürftiger durch Zuschüsse zu Heilbehandlungen, zu Heizkosten und zur Familienhilfe. Angestiegen ist auch die Zahl der Fälle, bei denen mit Lebensmittelgutscheinen geholfen werden konnte. Diese effiziente, diskrete und den Menschen zugewandte Unterstützung in akuten Notsituationen zeichnet die Arbeit des Diakonievereins aus. Damit dies auch in Zukunft weiter so geschehen kann, braucht aber der Verein selbst Hilfe. Die Beiträge der Mitglieder des Vereins reichen nicht mehr aus, um die erforderliche finanzielle Unterstützung zu leisten. Der Vorstand lädt deshalb alle Gemeindeglieder ein, auch Mitglieder des Diakonievereins zu werden. Mit dem Mitgliedsbeitrag und gegebenenfalls einer zusätzlichen Spende kann der Verein die Menschen in unserer Gemeinde unterstützen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Wer Mitglied werden möchte braucht lediglich eine formlose Beitrittserklärung beim Pfarramt abzugeben oder schickt eine E-Mail an den Vorsitzenden des Vorstandes des Vereins, Herrn Solberg, e-Mailadresse: peter@solberg.de.



Beitrittsformulare liegen auch in der Kirche aus.

### ■ Neu!! Jungschar für Jungs und Mädchen von 9-13 Jahren.



Die perfekte Mischung aus Sport, Gemeinschaft, Glauben und Spaß! Ein Angebot von der Kirchheimer Gemeinde. Der erste Termin steht noch nicht genau fest, auf jeden Fall findet er im September statt!



Für weitere Infos:  
lidiabarbanotti@gmail.com

Mit freundlichen Grüßen  
Lidia Barbanotti

## Aus den Gemeinden

### ■ Bildergeschichte Wacholderhof

Zum 2. Mal fuhr Pfarrer Herrmann mit Familien des Arche-Kindergartens auf den Wacholderhof bei Murrhardt im schwäbischen Wald. Vom 27.-29. Juni und vom 4.-6-Juli kamen jeweils gut 30 Personen mit. Diesmal gibt es kleine Kurzberichte von einzelnen Kindern und einige Fotos:

Helen:

Ich habe die Katze gestreichelt und habe mit ihr gespielt und bin jetzt ihre Freundin. Wir haben eine Schatzsuche auf dem Bauernhof gemacht und ich habe die Kaninchen gefüttert. Ich habe oben im Hochbett geschlafen. Wir haben ein Lagerfeuer mit Stockbrot gemacht.



Fütterung der Schmusekatze

Bennet:

Ich bin ganz alleine Traktor gefahren. Ich habe unten bei Mama und Papa geschlafen und der Mond war da.

Aaron:

"Das war lustig, eine Schaukel, die sich immer dreht. Und die Kaninchen zu füttern hat sehr Spaß gemacht. Und es war toll mit den ganzen Kindern zu spielen auf dem Bauernhof und abends gab es noch Stockbrot am Lagerfeuer. Ich will wieder hin!"

Johannes und Milena

Leider haben meine Kinder nicht so viel gesprochen, Jo sagt ,ihm hat auf dem Wacholderhof eigentlich alles gefallen. Milena erwähnte die Katze (Miau), die Hasen (Hasi), das Stockbett (hoch) und das Feuer (heiß).



Die Köchinnen am Werk: Helen, Hannah und Magdalena



Die Öffnung der Schatzkiste



Beim Gottesdienst im Freien : Die Kinder sammeln sich zu den Fürbitten bei den Kerzen.

## Aus den Gemeinden

- Kindergottesdienste parallel zum Gottesdienst in der Arche:  
Sonntag 7.9. und 2.11. um 10.00 Uhr



- ◆ besonders für Väter, Mütter und Kinder, die gerne gemeinsam den Gottesdienst besuchen wollen und sich über einen parallelen Kindergottesdienst freuen.
- ◆ Wir beginnen den Gottesdienst gemeinsam. Dann ziehen die Kinder aus, hören eine Geschichte aus der Bibel und malen oder basteln dazu. Bei Kleinkindern ist es gut, wenn anfangs Vater oder Mutter dabei bleiben und auch eine Trinkflasche dabei haben.
- ◆ Ein zusätzliches Angebot der Blumhardt- und der Wicherngemeinde zu den beliebten KiK-Gottesdiensten, die auch einmal im Monat gefeiert werden, der nächste am 21.9.2014 in der Petruskirche um 10 Uhr.

- Ökumenisches Straßencafé im Heimatmuseum / Straßenkerwe

Die drei Kirchengemeinden bieten am Samstag, den 13.09.2014 zur Straßenkerwe von 13.00 – 16.30 Uhr ein Café im Heimatmuseum an. Wir möchten als Kirchen präsent sein und mit anderen Menschen zwanglos bei Kaffee und Kuchen (auf Spendenbasis) ins Gespräch kommen.

Der Pfarrgemeinderat und die Ältestenkreise laden herzlich zur Mitwirkung ein. Wer Zeit und Lust hat, vormittags beim Kaffee kochen und Vorbereiten zu helfen, eine 2-Stundenschicht zu übernehmen oder beim Abbau Hand mit anzulegen, kann sich gerne

vor Beginn der Sommerferien in einem der Pfarrbüros melden oder eine E-Mail an eine der unten genannten Mailadressen schicken.

Kuchenspenden können vor Ort ab 12.00 Uhr abgegeben werden. Dafür bedanken wir uns jetzt schon herzlich!



Das ökumenische Vorbereitungsteam  
pfarrgemeinderat-vorstand@st-peter-hd-kirchheim.de  
albrecht.herrmann@arche-heidelberg.de

## Kalender im August 2014

### 7. Sonntag nach Trinitatis

#### 3. Sonntag

10.00 Gottesdienst  
Arche (Pfrin. i.P.C. Sanftleben)

#### 4. Montag

10.00 Sozialberatung  
vom Diakonischen Werk,  
Arche-Treff (Frau Schlichting)

#### 8. Freitag

16.30 Gottesdienst, Mathilde-Vogt-Haus  
(Frau Kühlewein)

### 8. Sonntag nach Trinitatis

#### 10. Sonntag

10.00 Gottesdienst  
Petruskirche, (Pfr.i.R. Dr. G. Liedke )

#### 11. Montag

10.00 Sozialberatung  
vom Diakonischen Werk,  
Arche-Treff (Frau Schlichting)

15.00 Seniorenkreis, Arche-Treff  
(Ehepaar Kühlewein)

### 9. Sonntag nach Trinitatis

#### 17. Sonntag

10.00 Gottesdienst  
Arche (Pfr.i.R. Dr. U. Duchrow)

#### 18. Montag

10.00 Sozialberatung  
vom Diakonischen Werk,  
Arche-Treff (Frau Schlichting)

20.00 Frauentreff,  
Arche-Treff (Frau Greve)

#### 22. Freitag

16.30 Gottesdienst, Mathilde-Vogt-Haus  
(Frau Kühlewein)

### 10. Sonntag nach Trinitatis

#### 24. Sonntag

10.00 Gottesdienst  
Petruskirche (Pfr.i.R. E.Kreisz-Uebe)

#### 25. Montag

10.00 Sozialberatung  
vom Diakonischen Werk,  
Arche-Treff (Frau Schlichting)

15.00 Seniorenkreis, Arche-Treff  
(Ehepaar Kühlewein)

### 11. Sonntag nach Trinitatis

#### 31. Sonntag

10.00 Gottesdienst  
Arche (F. Gnädinger)

## September 2014

#### 1. Montag

10.00 Sozialberatung  
vom Diakonischen Werk,  
Arche-Treff (Frau Schlichting)

#### 2. Dienstag

10.00 Ausflug Frauenkreis und  
Seniorenkreis,  
Abfahrt Herrmann-Maas-Haus

#### 5. Freitag

16.30 Gottesdienst, Mathilde-Vogt-Haus

### 12. Sonntag nach Trinitatis

#### 7. Sonntag

10.00 Gottesdienst  
Arche (Dekan i.R. Dr. J. Kühlewein)

10.00 Kindergottesdienst, Arche

#### 10. Mittwoch

15.30 Kaffeetrinken, Arche Foyer

16.00 Johanniter Kleiderkammer, Arche

### 13. Sonntag nach Trinitatis

#### 14. Sonntag

10.30 Gottesdienst  
Kerweplatz/Bürgerzentrum  
(Pfr. A. Herrmann und  
Gemeindereferent Stefan Osterwald)

## Kalender im September 2014

### 15. Montag

- 10.00 Sozialberatung  
vom Diakonischen Werk,  
Arche (Frau Schlichting)
- 20.00 Posaunenchor,  
Herrmann-Maas-Haus

### 16. Dienstag

- 14.30 Seniorenkreis, HMH
- 19.00 Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH
- 19.30 Gemeindebeirat von Blumhardt  
und Wichern, Archetreff

### 17. Mittwoch

- 19.30 Ältestenkreis Wichern, Arche

### 18. Donnerstag

- 20.00 Gemeindechor, HMH

### 19. Freitag

- 16.30 Gottesdienst, Mathilde-Vogt-Haus
- 18.00 Frauenkreis, Herrmann-Maas-Haus

### 20. Samstag

- 09.30 ökumen. Schulanfängergottes-  
dienst für die Kurpfalzschule,  
St. Peter
- 09.30 ökumen. Schulanfängergottes-  
dienst für die Geschw.-Scholl-  
Schule, Arche

### 14. Sonntag nach Trinitatis

### 21. Sonntag

- 10.00 Gottesdienst  
Arche (Pfrin. i.P.C. Sanftleben)
- 19.00 Abendgottesdienst  
Petruskirche (Pfrin i.P.C. Sanftleben)

### 22. Montag

- 10.00 Sozialberatung  
vom Diakonischen Werk,  
Arche (Frau Schlichting)
- 15.00 Seniorenkreis, Arche-Treff  
(Ehepaar Kühlewein)
- 20.00 Posaunenchor, HMH

### 23. Dienstag

- 15.45 Zirkusjungschar, HMH
- 19.00 Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH
- 19.30 Bibelgesprächskreis, HMH

### 25. Donnerstag

- 19.30 ökumen. Leitungskreistreffen,  
Arche
- 20.00 Gemeindechor, HMH

### 26. Freitag

- 19.30 Mutanfall, Arche-Treff  
(Nadja Schmitt)

### 27. Samstag

- 10.00- Konfitag, Arche  
17.00

### 15. Sonntag nach Trinitatis

### 28. Sonntag

- 10.00 Gottesdienst  
Petruskirche (Pfr. Herrmann)
- 16.00 Weltbürgertreffen, Arche Treff  
mit Gedanken zum Psalm 23
- 19.00 Jugendgottesdienst  
Arche mit Konfivorstellung und  
Scholako-Band  
(Pfr. A. Herrmann und Team )

### 29. Montag

- 10.00 Sozialberatung  
vom Diakonischen Werk,  
Arche (Frau Schlichting)
- 20.00 Posaunenchor, HMH

### 30. Dienstag

- 14:30 Seniorenkreis, HMH
- 15.45 Zirkusjungschar, HMH
- 19.00 Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH